



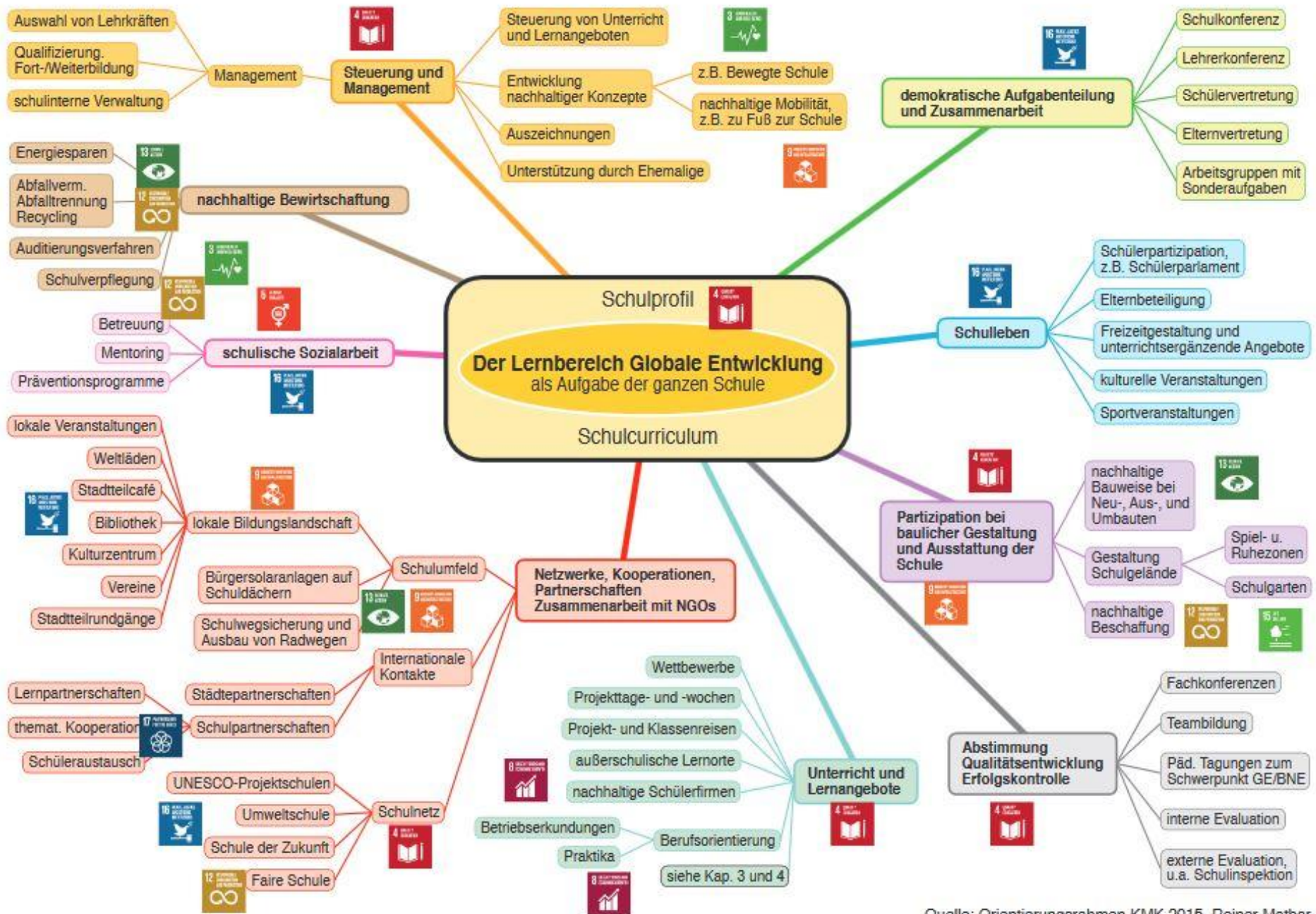
Whole School Approach

Mit dem Whole School Approach stärken Schulen ihren Bildungsauftrag, alle Schüler*innen auf das Leben vorzubereiten, gesellschaftliche Veränderungen im Schulumfeld sowie globale Herausforderungen aufzugreifen und im Schulleben erfahrbar zu machen.

Schulen nehmen mit dem Whole School Approach ihre Aktivitäten unter dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in den Blick. Im Idealfall wird der Lernort Schule von allen handelnden Akteur*innen - Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, Schulträger, Schulverein - als ein gemeinsames Handlungsfeld verstanden und gestaltet.

Dieser Prozess beginnt beim Schulcurriculum sowie der Unterrichtsgestaltung und erstreckt sich auf weitere Bereiche schulischer Organisation wie der Schulverpflegung, dem Schulkiosk, dem Schulgarten, dem Beschaffungs- und Gebäudemanagement. Die damit einhergehende Öffnung von Schulen bezieht die Kooperation mit lokalen und regionalen Partnern ein, eine Vernetzung mit anderen Schulen setzt hier wichtige Impulse.

Schüler*innen gestalten den Lern- und Lebensort Schule aktiv mit, um lokal und regional im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu agieren: im Unterricht und Schülercafés, in Klassenräten, Schülerparlamenten und -firmen, Repair-AGs, Kleider- oder Spieletauschbörsen, in der Ausgestaltung von Klassenräumen, Schulfluren, -höfen und -gärten.



Quelle: Orientierungsrahmen KMK 2015, Reiner Mathar